8. Jahrgang/ 2002/ Heft 1

EuroJournal

Linz – Mühlviertel – Böhmerwald

Das Titelbild wurde aus Copyrightgründen entfernt

Die Kinderfrau Resi

Rätselhafte Inschriften

My Fair Lady im Mühlviertel

EU-Osterweiterung - Oberösterreich, eine Grenzregion

REGIONAL EDITION

EUR 2,91

OÖ. VOLKSBILDUNGSWERK
Bildung schafft Kultur

Stelzhamer im Internet

Die Erinnerung an Stelzhamer wird in einer Ausstellung festgehalten, die im Stelzhamer-Jahr 2002 im StifterHaus in Linz startete. Zahlreiche Veranstaltungen zur Erinnerung an den Dichter und seinen innovativen Umgang mit der Mundart werden folgen. Franz Stelzhamer (1802-1874), der Kleinbauernsohn aus Großpiesenham bei Ried wird selbstverständlich in seiner Heimat ganz besonders gefeiert, das Rieder Stadtfest steht am 2. und 3. August im Zeichen des Dichters. Auch ist die StifterHaus-Ausstellung „Wanderer zwischen den Welten“ ab 28. Mai im Volkskundehaus in Ried zu sehen, weitere Stationen sind Gutau und Bad Kreuzen.
„Mundart lebt“ heißt es beim Dichtertreffen von 21. bis 23. Juni in Linz und Pramet. Am 16. November wird das Auftragswerk „Oans und vier“, eine literarisch-musikalische Reise durch das Werk Stelzhamers uraufgeführt.

Stelzhamer verhalf der Mundart zu einem eigenen Stellenwert, sozusagen zu einer Weiterentwicklung und breiten Akzeptanz. Mit dem Text zur Landeshymne ist des Dichters Schaffen stets gegenwärtig. „Frank und frei“ ist der Titel eines seiner Gedichte und wenn es zu seiner Zeit das Internet schon gegeben hätte, dann hätte er so frei wie sein Zeiserl seine Gedanken online fliegen lassen können. Stelzhamer als innovativer Geist hätte sicherlich seine Freude an der neuen Technologien gehabt. Darum war es naheliegend, dem Dichter zu seinem 200. Geburtstag eine eigene Homepage zu widmen. Unter der Adresse www.franzstelzhamer.at sind bald weitere Informationen zu finden und wir hoffen, im Internet auch über das Jubiläumsjahr hinaus sein Wirken international bekanntmachen zu können.

Franz Stelzhamer waren seine Freunde lieb und wert. Als ihn seine Vöcklabrucker Zeitgenossen jedoch wiedereinmal zu einem Gelage verleitet hatten, widmete er ihnen einen Vierzeiler:

Vorn á Bruck, hint´ á Bruck,
in der Mittn Vöcklabruck.
Vorn á Turm, hint á Turm,
in der Mittn lauter Surm´!

Elisabeth Schiffkorn

Autoren
Fritz Ecker, Linz
Elisabeth Oberlik, Linz
Fritz Pfaffl, Präsident des DVND, Zwiesel
Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer, Linz
Dr. Thomas Schwierz, Eidenberg

EuroJournal Mühlviertel-Böhmerwald
Heft 1/2002
Preis Euro 2,91
eklusive Porto
Auflage: 10.000
(Nachfolgezeitschrift der „Mühlviertler Heimatblätter)

Herausgeber: Kultur Plus,
Interessensgemeinschaft für Regional-, Kultur- und Tourismusentwicklung
Karl-Wiser-Straße 4, A-4020 Linz
Tel. 0732/660607, Fax 0732/660607-30

Medieninhaber: Mag. Elisabeth Schiffkorn M.A.
Redaktionsgemeinschaft:
Arnold Blöchl – Volksmusik
Vizebürgermeister Karl Furtlehner – Tourismusregion Mühlviertel
Kons. Christian Hager – Verkehr und Technik
Arch. Dipl.-Ing. Günther Kleinhanns – Kulturelle Regionalgeschichte
Mag. Elisabeth Schiffkorn M.A. – Volkskunde
Dr. Christine Schwanzar – Archäologie
Mag. Edda Seidl-Reiter – Bildende Kunst
Dr. Herbert Vorbach – Literatur

Einzelheftpreis: E 2,91
Jahresabonnement: 4 Hefte, E 10,90,–
Auslandsabonnement: Euro 16,–
inklusive Porto
Bankverbindung: OÖ. Landesbank HYPO
BLZ: 54000, Konto Nr.: 0000243063
Abonnementbestellung und
Nachbestellung: Karl-Wiser-Str. 4, A-4020 Linz,
e-mail: eurojournal@utanet.at
Homepage: www.eurojournal.at

Druck: Trauner-Druck, Köglstrasse 14, A-4020 Linz

Beiträge und Leserbriefe sind erwünscht.
Für unaufgeforderte Manuskripte und Fotos wird keine Haftung übernommen.

Titelbild: Christian Skrein,
The Beatles in Obertauern,1965,
Neue Galerie der Stadt Linz,
Blütenstraße 15, A 4040 Linz
P.b.b.
Schloß Wildberg Extrapost, Folge 2/2002
Hrsg.: Kulturverein Schloß Wildberg,
A-4202 Kirchschlag
Verlagspostamt: A-4020 Linz
Zulassungsnummer: GZ 02Z033914S

Offenlegung nach Paragraph 25 des Mediengesetzes.
Grundlegende Richtung des periodischen Mediums: Information über Kultur, Regionalgeschichte und Touristik im Bereich des Mühlviertel-Böhmerwaldes.

Inhalt

Zwei Bildstöcke mit rätselhaften Inschriften - Das Lindhammer-Kreuzstöckl und das Gugler-Kreuzstöckl in Wieshof/Gramastetten
Kleindenkmälern wird in jüngster Zeit wieder vermehrte Aufmerksamkeit geschenkt.....S 4

Die Kinderfrau Resi
Die Kinderfrau sorgte für die Sprößlinge der Kaufmannsfamilie Ecker in Sarleinsbach. In den Erinnerungen wird der Alltag eines Mühlviertler Haushaltes des vorigen Jahrhunderts lebendig.....S 8

„EU-Osterweiterung - Oberösterreich eine Region an der Grenze“.....S 13

Ein Lebensbild - Jan Krejci (1825-1887) Geologe des Böhmerwaldes.....S 16

Ein Musicalereignis im SternGartl: „My Fair Lady“
Die Kurstadt Bad Leonfelden plant für den heurigen Sommer einen neuen, großen Kulturevent.....S 17

Adalbert Stifter Weg. Stezka A. Stiftera
Das Jahr 2005 steht im bayrisch-oberöstereichisch-böhmischen Gebiet im Zeichen des Gedenkens an den 200. Geburtstag des Dichters.....S 18

„Mit Szepter und Pilgerstab“. Österreichische Präsenz im Heiligen Land seit den Tagen Kaiser Franz Josefs.....S 20

Thomas Kerbl: Bühnenpreis 2001.....S 21



ANZEIGE



ANZEIGE

Ein Lebensbild – Jan Krejci (1825-1887) Geologe des Böhmerwaldes

Der Faszination des Böhmerwaldes erlagen viele Wissenschaftler. Einer von ihnen ist Jan Krejci, ein bedeutender Wissenschaftler des 19. Jahrhunderts.

Im Vorwort zu Karl Paschers Buch "Führer im Böhmerwald" schrieb J. Krejci folgendes: "Der Böhmerwald ist der Centralkern des uralten, mitteleuropäischen Festlandes, dessen Umrisse und allmählich sich wiederholenden und sich kreuzenden Hebungslinien den größten Einfluss auf die Entwicklung der um ihn herum sich lagernden neueren Formationen, ja sogar auch auf die Richtung der Ost-Alpen und auf die wellenförmigen Stauungen des Schichtenbaues ihrer nördlichen Vorberge hatten. Er ist der große Wetterscheider und mächtige Wolkenaufsauger von Mitteleuropa, sodass er neben den Alpen der ergiebigsten Regenmengen sich erfreut, durch die sein Wald von Generation zu Generation üppig sich entfaltet. Keines unserer Gebirge kann sich in dem Böhmerwalde in der Massenentwicklung seiner krystallinischen Felsbildungen und in der Großartigkeit seines Gebirgsbaues messen."

Jugendlicher Freund der Naturwissenschaften

Jan (Johann) Krejci wurde am 28. Februar 1825 in Klattau (Klatovy, Westböhmen) als Sohn sehr armer Eltern geboren. Schon im Alter von 6 Jahren kam er nach Prag, wo er die Elementarschule im Prager Invalidenhaus und dann die Hauptschule bei den Piaristen besuchte. Anschließend ging er in das Altstädter Akademische Gymnasium, wo er auch das Abitur bestand und dann am Polytechnikum in Prag studierte und 1848 mit der Promotion abschloss.

Schon in seiner Jugend und als Student war er ein großer Freund der Naturwissenschaften, der jährlich in den Ferien Wanderungen durch ganz Böhmen, Mähren und die Slowakei unternahm.

In väterlicher Freundschaft waren ihm in seiner Studienzeit die Naturforscher Maximilian Opitz, Johannes Presl, Svatopluk und Franz Xaver Zippe große Förderer seines Talentes. Besonders Zippe hat ihn zum Studium der Mineralogie und Geologie angeregt. 1848 wurde er Assistent Zippes am Böhmischen Landesmuseum. 1849 wurde er selbst Kustos und zugleich Nachfolger von Zippe. Im selben Jahr wurde er auch Lehrer für Naturgeschichte an der Tschechischen Oberrealschule in Prag und supplierte ein Jahr die Professur für Mineralogie am Polytechnikum.

1859 und 1860 beteiligte er sich als Volontär an den geologischen Aufnahmen der Prager Umgebung durch die geologische Reichsanstalt. 1863 habilitierte er sich für Mineralogie und Geologie an der Technischen Hochschule. 1864 wurde er Prof. ord. der Mineralogie. 1867 und 1871-1881 war er Rektor. 1882 wechselte er als Professor an die Universität und las Geologie bis zu seinem Tod am 1. August 1887.

Wissenschaftler und Politiker

An der Universität wurde er Nachfolger von Boricky. 1853 war er Redakteur der naturwissenschaftlichen Zeitschrift "Ziva". 1861 wurde er als Abgeordneter in den Landtag des Königreiches Böhmen gewählt und blieb es bis zu seinem Tode. 1861 wurde er Mitglied des Reichsrates. Er war auch Mitglied des Prager Stadtrates in zahlreichen Kommissionen und arbeitete an der Lösung der Trinkwasserversorgung in Prag mit.

Förderer der Natuwissenschaften

Prof. Dr. Jan Krejci war ordentliches Mitglied und Sekretär der Naturwiss. Klasse der Böhmischen Gesellschaft der Wissenschaften, korrespondierendes Mitglied der K.K. Geologischen Reichsanstalt, Vorsteher der Geologischen Abteilung der Naturw. Landesdurchforschung von Böhmen, Mitglied des Verwaltungsausschusses und Inspektor der mineralogisch-geologischen Sammlungen des Museums des Königreiches Böhmen, Protektor des Böhmischen Geologischen Vereines, Ehrendoktor der Tschechischen Universität Prag und Ehrenbürger vieler Städte und Landgemeinden. Er war ein Freund der studentischen Jugend und verstand es, bei ihnen Lust und Interesse für die Naturwissenschaften zu wecken.

Bücher von Jan Krejci

1850: Grundriss der Mineralogie
1852: Grundzüge der Geologie für die Bergschule in Pibram
1857: Geologische Bilder aus der Umgebung von Prag
1857: Beschreibung des Böhmerwaldes (gemeinsam mit Wenizig)
1859: Schlüssel zum Bestimmen von Mineralien
1960-62: Geologie (nicht beendet)
1867: Krystallographie
1877-79: Geologie oder Lehre von den Erdformationen unter besonderer Berücksichtigung des böhmisch-slavischen Gebietes

FRITZ PFAFFL